

OBERFREIAMT

Der Boswiler Gemeindefreiwirtschaftler wurde entlassen. Der Ammann und die Ortspartei-Präsidenten nehmen Stellung. **Seite 9**

UNTERFREIAMT

An seinem Jahreskonzert greift der Musikverein Niederwil nach den Sternen. Und nimmt das Publikum gleich mit. **Seite 12**



SPORT

Der FC Wohlen startet mit einer 0:3-Niederlage gegen Baden in die Vorbereitung zur Rückrunde der Meisterschaft. **Seite 18**

WOHLLEN

Raphael Oldani aus Hägglingen kam mit seiner Wissenschafts-Show ins Casino – und begeisterte Gross und Klein. **Seite 21**

Das Leben als Geschenk

Der Freiämter Ringer Stephan Strebel schrammte am Tod vorbei und kämpfte sich zurück ins Leben

Seine Frau Jenny stammt aus Villmergen, er kommt aus Aristau und ringt für die RS Freiamt. Bis ins Jahr 2016 gehörte Stephan Strebel zum Kader des NLA-Teams. Dann fiel er durch einen Arbeitsunfall ins Koma. Als er aufwachte, fehlten ihm die Worte.

Stefan Sprenger

Sprachlos. Keine Worte. Stephan Strebel erwachte nach fast einem Monat aus dem Koma und konnte sich an nichts mehr erinnern. Nicht einmal mehr daran, wie man spricht. Obwohl die Ärzte das Schlimmste prophezeiten, führt der 32-Jährige heute ein normales Leben. «Der Blickwinkel hat sich aber enorm verändert. Ich schätze heutzutage alles und jeden viel mehr», sagt er.

Beide bei der Integra in Wohlen tätig

Die Leidenszeit von ihm und seinen Angehörigen war lange. Allen voran seine damalige Freundin und heutige Frau Jenny Strebel (Ledigname Burkart) war immer an seiner Seite. Sie arbeitet im Personalwesen bei der Integra Wohlen. Als sich Stephan Strebel nach der Genesung wieder in einen Arbeitsalltag eingliedern will, ist er eine Zeit lang ebenfalls bei der Integra tätig. Heute lässt er sich zum Orthopädisten umschulen und möchte Arm- und Beinprothesen erstellen, weil er anderen Menschen helfen möchte.

Auch sein Bruder Pascal Strebel, Aushängeschild der Ringerstaffel Freiamt, erlebte diese intensive Zeit hautnah mit. «Als er aus dem Koma



Starkes Team: Stephan Strebel konnte in seiner schweren Zeit immer auf seine Frau Jenny zählen.

Bild: Stefan Sprenger

aufwachte und nicht mehr sprechen konnte, war das sehr hart», sagt er. Heute sei der ältere Bruder Stephan ein riesiges Vorbild. «Er hat sich zurück ins Leben gekämpft, mit enormem Willen und Entschlossenheit.»

Stephan Strebel hat sich bereit erklärt, seine aussergewöhnliche Geschichte in dieser Zeitung zu erzählen. Er möchte den Menschen zeigen, dass man nie aufgeben darf, egal wie schwierig die Situation ist. «Immer

weiter, immer kämpfen», sagt er. Und dabei schien seine Situation gleich nach dem verheerenden Unfall äusserst kritisch.

Bericht Seite 15

KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

Von den Jungen lernen

Damit die direkte Demokratie auch in Zukunft lebt, braucht es das Interesse an der Politik. Und es braucht Menschen, die sich für bestimmte Themen und Anliegen einsetzen. Dies auch abseits der gewohnten Parteien, weil sich gerade die Jungen immer mehr schwertun, sich einfach auf eine bestimmte Richtung festzulegen.

Genau das ist das Problem. Ganz viele Parteien verfolgen stur nur ihre Linie. Lassen nur ihre Meinung gelten. Wissen als Einzige, welcher Weg der richtige ist. Insofern ist der Debattier-Wettbewerb der Schulen ein Schritt in die richtige Richtung. Hier müssen die Schüler zu einem Thema umfassend recherchieren und die Argumente für beide Seiten erarbeiten. Denn erst kurz vor der Diskussion erfahren sie, welche Position sie vertreten müssen. Die Beschäftigung mit den Argumenten der anderen Seite kann aber dazu führen, die eigene Position zu überdenken. Oder auch zu festigen.

Insofern würde man auch manch erwachsenem Politiker wünschen, er könnte an einem solchen Wettbewerb teilnehmen.



Für 250 Franken kann man die Tür des «Rössli» kaufen.

Bild: chg

Kultband mit neuer Idee

Spezielle Aktion von «The Hardy's Bubbles»

Sie sind nie verlegen, um eine ausgefallene Idee zu verwirklichen. Auch im 36. Jahr ihrer Bühnenaktivitäten sind «The Hardy's Bubbles» bereit für neue Wege. Dieses Jahr kann man sie mieten für ein eigenes Heimspiel. Die «Bubbles» kommen in die gute Stube, direkt ins Wohnzimmer ihrer Fans. Oder im Sommer auf den Gartensitz-

platz. Material aufstellen. Sofort loslegen. So lautet das Motto zum 36. Geburtstag der fünfköpfigen Band. Dieses Angebot gilt für Lokalitäten in einem Radius von 36 Kilometern rund um Wohlen. Maximal dürfen 36 Fans die Kultband geniessen. --dm

Bericht Seite 19



Im Final dabei: Ramon Hug aus Berikon.

Bild: chh

Sogar die Tür wird verkauft

Grosser Beizen-Ausverkauf in Villmergen

Die beiden Traditionsbeizen «Rössli» und «Ochsen» sind geschlossen. Sie werden komplett umgebaut. Daher muss das Inventar raus.

Es ist kein gewöhnlicher Ausverkauf, der diesen Samstag in Villmergen stattgefunden hat. Aus dem Dorf und der näheren Umgebung kamen Besu-

aus dem «Rössli» und dem «Ochsen». Denn bald wird das Gebäude umgebaut, doch vorher musste alles raus.

Und mit «alles» ist auch alles gemeint: Neben Tischen, Stühlen und einem Klavier konnte man sogar die Lampen, die neben der Eingangstüre vom «Rössli» hingen, und auch die Tür selbst ersteigern. --chg



Die Politiker von morgen

Sachkenntnisse, Argumente und sprachliches Geschick braucht es, um am Debattierwettbewerb der Kantonschulen zu brillieren. Fähigkeiten, die später auch in der Politik gefragt sind. Allerdings: Welche Position man vertritt, wird hier ausgelost. --chh

Bericht Seite 23

